

## Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum mit  $\frac{1}{2}$  Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,  
Veränderungen u. s. w.

Wien, 18. Februar 1864.

## Geschäfts-Eröffnung.

[5095.] Durch hohen Statthaltereis-Erlaß wurde mir die Concession zur Eröffnung einer Buch-, Kunst-, Musikalienhandlung und Leihbibliothek für Baden bei Wien erteilt.

Ich führe dieses Geschäft unter der Firma:

## Filiale

der Beck'schen Universitäts-Buchh.

(Alfred Hölder.)

Eröffnung eines Separat-Contos strebe ich für dasselbe nicht an, sondern ersuche nur von Baden Verlangtes auch dorthin zu facturieren, jedoch auf mein hier. Conto zu tragen. Dagegen erbitte mir Wahlzettel, Circulare und Placate von nun an 2fach.

Ergebenst

Alfred Hölder.

## Kaufgesuche.

[5096.] Ich bin mit dem Ankauf einer soliden und angesehenen Sortimentshandlung Mitteld Deutschlands zum Preise von ca. 10,000 Thlr. beauftragt und bitte um entsprechende Anträge.

Julius Krauss in Leipzig.

[5097.] Ein zahlungsfähiger Käufer wünscht eine Sortimentshandlung mittleren Umfangs in Preußen oder in Norddeutschland anzukaufen. Hierauf bezügliche Offerten werden von mir, unter Zusicherung vollster Discretion, entgegengenommen und mit directer Post erbeten.

Eduard Döring,

Firma: Horvath'sche Buchbdg. in Potsdam.

## Fertige Bücher u. s. w.

[5098.] In der V. Schwann'schen Verlags-Handlung in Köln und Neuf ist erschienen: Der Sprachschüler. Die wichtigsten Formen, Lehren und Regeln der deutschen Sprache nebst erläuternden Beispielen und vielen Aufgaben zur Beschäftigung in Schule und Haus für Oberklassen der Elementarschulen. Von J. Köhbach, Lehrer. 8. 72 S. Geh. 3 Sgr mit  $\frac{1}{2}$  R.

Geographie für Elementarschulen. Von B. Burgarz, Lehrer. 2. vermehrte und verbesserte Aufl. 8. 36 S. Geh.  $1\frac{1}{2}$  Sgr mit  $\frac{1}{2}$  R.

## Neue Oelfarbendrucke

[5099.] ausgeführt in  
Eduard Hölzel's Kunst-Anstalt  
in Wien.

Zur Versendung liegen bei mir bereit:  
**Rubens' Frau, Helene Formann.**

Nach dem in der k. k. Belyedere-Gallerie in Wien befindlichen Originalgemälde von P. P. Rubens.

25" hoch, 19 $\frac{1}{4}$ " breit.

Preis auf Carton oder auf Leinwand und Blendrahmen gespannt 6, 20 Ngr., mit 33 $\frac{1}{3}$ %-Breite elegante Wiener Goldrahmen hierzu 4 Sgr netto.

Dieses herrliche Bild, in welchem Rubens sein junges geistvolles Weib, eine der grössten Schönheiten ihrer Zeit verewigte, ist hier zum erstenmal in einer von bedeutenden Künstlern als würdig anerkannten Ausführung vervielfältigt.

Die etwas freie Darstellung dürfte selbst bei rigorosen Personen vom künstlerischen Standpunkte aus um so weniger einen Anstand finden, als ja das Original öffentlich ausgestellt, von Tausenden alljährlich bewundert wird.

Auch für Kunstsammler wird das Bild von Interesse sein.

## Meyringen in der Schweiz.

Nach dem Original-Gemälde von A. Hansch,  
2. Auflage.

24" breit, 16 $\frac{1}{2}$ " hoch.

Preis auf Leinwand und Blendrahmen gespannt 6, 20 Ngr., mit 33 $\frac{1}{3}$ %.

Breite elegante Wiener Goldrahmen hierzu 4 Sgr netto.

Die erste 1000 Exemplare starke Auflage dieser Landschaft war in kurzer Zeit verkauft, so dass ich mich veranlasst fand, eine zweite noch sorgfältiger gedruckte Auflage zu veranstalten.

Nach Ostern kommt zur Versendung:

**Der sterbende Feldherr und sein treues Ross.**

Nach dem Original-Gemälde von L. Löffler,  
31" breit, 23 $\frac{1}{2}$ " hoch.

Preis auf Leinwand und Blendrahmen gespannt 10 Sgr., mit 33 $\frac{1}{3}$ %.

Breite elegante Wiener Goldrahmen hierzu 5 Sgr 10 Ngr netto.

Stephan Czarniecki, einer der berühmtesten polnischen Feldherren, wurde 1665 am Schlachtfelde tödtlich verwundet in eine Bauerstube gebracht, wo er vor dem nahen Tode noch einmal sein Schlachtröss zu sehen wünscht, das in die Stube an sein Lager geführt wird.

Der Abschied von dem treuen Schimmel und der tiefe Schmerz der ihn umstehenden Waffengefährten sind in ergreifender Wirkung dargestellt.

Da das Motiv nicht bloss von nationalem, sondern von allgemeinem Interesse

ist, so wird dieses geistvoll componirte Bild auch allseitigen Beifall finden.

Durch meine geschmackvollen und preiswürdigen Goldrahmen, welche ich von den ersten Wiener Vergoldern in grossen Partien anfertigen lasse, wird die Absatzfähigkeit meiner Oelfarbendruck-Bilder ungleich mehr gesteigert, daher ich auch die meisten Bestellungen gleich mit auf die Goldrahmen erhalte.

Um den Bezug derselben zu erleichtern, notire ich laut meinem Circular vom September 1863 auch die Rahmen gleich den Bildern in halbjährige Rechnung und gewähre bei beiden gegen baar einen Sconto von 5%.

Auf vielseitigen Wunsch bin ich bereit, 1 Exemplar der neuen Bilder meinen Geschäftsfreunden zur Ansicht zu senden, sehe jedoch nicht entsprechenden Falls binnen längstens 3 Monaten der wohlverwahrten Rücksendung entgegen.

Hochachtungsvoll

Olmütz, den 20. Februar 1864.

Eduard Hölzel,  
Kunst-Verlag.

[5100.] Im Verlage von A. Rossbach in Königsberg in Pr. beginnt soeben zu erscheinen:

## Altpreußische Monatschrift

zur Spiegelung des provinziellen Lebens  
in Literatur, Kunst, Wissenschaft und  
Industrie

herausgegeben von

N. Reide und G. Wichert.

Preis des Jahrganges von 8 Heften 2 Sgr mit 25 %.

Die Monatschrift beabsichtigt mit Auschluss von Politik und eigentlicher Fachwissenschaft auf den oben berührten Gebieten alles zu sammeln und zu besprechen, was für Altpreußen in Vergangenheit und Gegenwart charakteristisch ist, in der Absicht, damit nicht nur den geistigen Interessen der Provinz einen Sprechsaal zu eröffnen, sondern zugleich auch von der engen Zusammengehörigkeit, in welcher sich diese von dem politischen Gebiete Deutschlands ausgeschlossene und in so vieler Hinsicht isolirte Grenzmark deutscher Cultur zu dem Gesamtvaterlande der deutschen Sprache weiß, Zeugniß abzulegen. Sie sucht daher ihre Leser auch nicht allein in der Provinz, hofft vielmehr auf lebhaftere Theilnahme auch außerhalb um so mehr, als sie keine particularistischen Interessen verfolgen und ihre Stoffe in der Hauptsache so wählen, resp. bearbeiten wird, daß sie ein allgemeineres Interesse erregen, wovon schon das kürzlich ausgegebene erste Heft Beweis geben dürfte.

Wir haben den Commissionsdebit (jedoch mit Ausnahme der Provinz Preußen, für welche sich die Herausgeber selbst den Vertrieb vorbehalten haben) übernommen, und ersuchen um gef. Verwendung. Das erste Heft steht à cond. zu Diensten.

Leipzig, 1. März 1864.

J. G. Hinrichs'sche Buchh.

Sort.-Sto.

(Vergl. Wahlzettel.)